



Autor: MARION WANNEMACHER
Neue Nidwaldner Zeitung
6371 Stans
tel. 041 618 62 70
www.nidwaldnerzeitung.ch

Auflage 7'746 Ex.
Reichweite 22'000 Leser
Erscheint 6 x woe
Fläche 49'324 mm²
Wert 800 CHF

Zurück zum Bauen wie vor 400 Jahren

ALPNACH/SARNEN Stephan Küng gilt als ein Vorreiter für energieeffizientes Bauen. Ab Donnerstag präsentiert er sich mit seinem Betrieb an der Fachmesse «Haus & Energie».

MARION WANNEMACHER
marion.wannemacher@nidwaldnerzeitung.ch

Wie sehen die Häuser 2050 aus? Kaffeesatzlesen kann auch Stephan Küng nicht. Aber er weiss, wie er sich das ideale Haus der Zukunft vorstellt: «Häuser werden heute mit viel Technik versorgt und gleichen häufig kleinen Kraftwerken. Ich gehe davon aus, dass unsere Häuser mit einem Minimum an Technik auskommen werden, mit wenig Fremdenergie», sagt der Holzbauunternehmer aus Alpnach. Er ist einer von zehn Obwaldner Aussteller an der Fachmesse «Haus & Energie» in Sarnen mit Start am Donnerstag (siehe Kasten).

Seiner Meinung nach soll die Fremdenergie eher in Grossprojekte investiert werden, in Obwalden etwa in ein EWO zur Herstellung natürlichen Stroms, zum Beispiel in Wasserkraft. «Der Trend im Moment ist, dass jedes Haus seine Energie selbst aufbringen soll.» Doch das bedeute einen erheblichen Mehraufwand in Herstellung und Unterhalt. «Ich bin der Meinung, dass die Häuser wieder einfacher werden sollen, dass man nicht so kleinkariert denkt.»

Bürohaus für Architekt Zumthor

65 Mitarbeiter beschäftigt die Holzbaunternehmung Walter Küng aus Alpnach. Im Dorf hat sie zwei Werkshallen, eine davon wurde vor kurzem mit dem Prix **Lignum** ausgezeichnet, als nachhaltiges innovatives Holzbauprojekt. In Giswil ist ein weiteres Werk. Rund 30 Wohneinheiten baut die Firma pro Jahr in der ganzen Schweiz. Darunter ist als Vorzeigobjekt ein Plus-Energiehaus in Kriens. Das Mehrfamilienhaus gilt als effizientester Energiebau der Zentralschweiz. Aktuelles Projekt ist ein Bürohaus in Chur für den international bekannten Schweizer Architekten Peter Zumthor.

Energieeffizientes Bauen beginnt für Stephan Küng bei der Herstellung. Er leitet das Unternehmen in zweiter Generation gemeinsam mit seinem Vater Walter. «Wir verwenden zu 80 Prozent Fichten und Tannen aus der Region.» Das sei ein Zurück zum Bauen wie vor 400 Jahren. Küng setzt auf kurze Transportwege. «Wir haben mit diesem Holz ein einfaches Material mit CO₂-Speicher drin, betreiben mit dem Holzbau gar noch aktiven Klimaschutz.»

Ohne Leim und Ausdünstungen

Der natürliche Baustoff werde ohne Leim mit Holzdübeln verbunden, betont der 38-Jährige. «Dadurch ist das Innenraumklima natürlich, es entstehen keine Ausdünstungen. Es riecht zudem gut und kann Feuchtigkeit aufnehmen und abgeben.»

Ein weiterer wichtiger Punkt ist für Küng der schonende Umgang mit Res-



Arbeiten am Vorzeigeprojekt der Alpnacher Firma Küng in Kriens – dem Plus-Energiehaus. PD

Messe mit Referaten

HAUS & ENERGIE mw. Zehn Obwaldner Aussteller widmen dem Thema Haus & Energie erstmalig eine Fachmesse. Von Donnerstag bis Samstag können sich Hauseigentümer, Architekten, Hausverwaltungen sowie Energiefachleute im Spritzenhaus Sarnen kostenlos dazu informieren. Darunter sind unter anderem Firmen aus der Holzbaubranche, aus dem Energie- und Planungsbereich. Weiter gibt es Fachvorträge zu Themen wie Energiesparen, Förderprogramme, Solarstrom, Heizen mit Holz oder Gebäudesanierungen.

www.energie-ow.ch

sourcen. «Energieeffizient und substanzgerechtes Bauen» ist sein Fokus an der «Haus & Energie». «Man hört immer nur von energieeffizienten Konstruktionen im Zusammenhang mit einem Haufen Dämmungen. Man vergisst eigentlich dabei die guten Gebäude, die man früher gebaut hat.» Es sei auch möglich, mit einer bestehenden Substanz gut umzugehen. «Nicht alles, was früher gebaut worden ist, passt nicht mehr in die heutige Zeit. Wir müssen bestehende Substanz wieder effizienter einsetzen. Viel zu viele Altbauten werden einfach abgerissen.» Nur schon die Energie, um etwas abzureissen und zu entsorgen, decke die eigentliche Gesamtbilanz nicht. Die Energie von einem Haus zähle während der gesamten Lebensdauer, also nicht nur vom Verbrauch her, sondern während der gesamten Lebensdauer.